

„Wofür gibt es Weihnachten?“



„Wofür gibt es Weihnachten?“ fragt sich die kleine Sophie, als sie eines Abends mit ihren Eltern vor dem Fernsehgerät sitzt und mit ihnen wie versteinert das Weltgeschehen verfolgt. „Wenn es auf der Welt so viel Krieg gibt, Flüchtlinge, Armut und Umweltverschmutzung!“ Sie vermisst in den Nachrichten Bilder von spielenden lachenden Kindern, liebenden Eltern, friedvollen Menschen die freudig ihre Arbeit tun und das Miteinander genießen. „Wofür gibt es Weihnachten?“ beschließt sie also, ihren Vater zu fragen. Doch der schaut vertieft in sein Handy. Die Sechsjährige kennt diesen Blick, der für sie so viel heißt wie „Gleich, Kleines, ich muss nur noch schnell....“ Und dann kommt das nächste, was er nur noch schnell machen muss. „Wofür gibt es Weihnachten?“ probiert sie es nochmals bei ihrer Mutter. Doch sie ist beschäftigt, ihre Mails zu checken.

Nachdenklich schleicht sie in ihr Zimmer und setzt sich vor ihren Spielzeug-Bauernhof, den sie mit bunten Bausteinen am Boden aufgestellt hat. Wie gewohnt schauen sie sie alle an. Die Kuh, sie frisst genüsslich ihr Gras. Das Kalb, es kratzt sich gerade mit dem Hinterbein am Bauch. Das Schwein, es grunzt vor sich hin. Das Pferd, es schaut ihren Jungen zu und stupst sie hin und wieder an. Die Katze, sie putzt sich und schnurrt. Der Hund schaut sie treu und freudig an und wedelt mit dem Schwanz. Und – ja die weise Eule, die sie am meisten von allen Tieren liebte, zwinkert ihr zu und schaut sie aufmerksam und abwartend an. Als ihr fragender Blick bei ihr hängen bleibt, rollt dem Mädchen eine dicke Träne über die Wange. Hat sie ihr nicht schon so oft Trost gespendet, wenn sie mit Fragen und Dingen zu ihr kam, die sie nicht verstehen konnte, war es auch jetzt wieder so ein Moment. War es oft schon die Eule, die sie wieder an ihre Leichtigkeit und Freude erinnerte.

„Was sagst du liebe Eule, wofür ist Weihnachten gut. Ich verstehe die Welt nicht mehr und weiß nicht, wohin uns das alles noch führen soll. Ich möchte einfach nur singen, tanzen, lachen und Freude haben. Doch in den Nachrichten sehe ich nur Bilder von Krieg und Flüchtlingsthemen. Die einflussreichen Menschen streiten dauernd nur, anstatt für Frieden zu sorgen! ... Und weißt du, in der ersten Schulwoche musste ich im Religionsunterricht in eine andere Klasse gehen und keiner konnte mir sagen wofür das gut ist. Wenn ich fragte, warum wir nicht einfach alle gemeinsam singen können und uns darüber austauschen, wie die Menschen in ihren Ländern Weihnachten feiern, hörte ich nur „Weil sie nicht die gleiche Religion haben.“ Aber die Oma sagt immer, es ginge in allen Religionen um Gott und die Liebe. Heißt Liebe nicht einfach annehmen was ist? Wieso nehmen sich die Menschen nicht einfach so an wie sie sind und leben in Frieden, haben Freude am gemeinsamen Schaffen und lernen von ihren Unterschieden?...“

„Ich finde, Weihnachten ist dazu da, um sich zu freuen, dass wir zu essen haben“ schmatzt die Kuh. „Wir tun unseren Körpern etwas Gutes und machen uns besonders schön“ meint das junge Kalb und kratzt sich genüsslich weiter. „Ihr seid alle im Augenblick und genießt einfach, gel?“ beobachtet Sophie.

„Meine liebe Sophie“ antwortet die Eule. „Du bist ein kluges Kind!“ So manche Menschen und auch so manche einflussreichen Menschen sollten deine Worte beherzigen. Ich würde sagen, Weihnachten findet in deinem Kopf und in deinem Herzen statt. Es liegt an dir, was du daraus machst.“ Sie überlegt eine Weile. „Ich werde allen Menschen Danke-sagen, die mein Leben bereichern.“ Und ein Lächeln schleicht sich in ihr Gesicht....
(Anita Putscher)

DANKE dir!